

Bürgermeister Christof Nitz

Festrede zum 45-jährigen Jubiläum vom 28. – 30. September 2012 in Poligny

Sehr geehrter, lieber Herr Kollege Dominique Bonnet,
meine sehr verehrten Damen und Herren des Jumelage-Komitees,
liebe Gäste und liebe Gastgeber,
verehrte Freunde,

zunächst einmal möchte ich mich für die sehr freundliche und überaus großzügige Einladung unserer Delegation aus Schopfheim zu den Feierlichkeiten unserer 45-jährigen Partnerschaft bedanken. Die ganze Delegation freut sich sehr auf die vor uns stehenden Festtage.

Da Frau Vollgärtner gerne für mich übersetzt, sei es mir erlaubt, die folgenden Worte in Deutsch zu Ihnen zu sprechen.

Poligny und Schopfheim feiern an diesem Wochenende ihre 45-jährige Partnerschaft. Dieses Jubiläum fällt in einen Zeitraum, der für Deutschland und für Frankreich als historisch überaus wertvoll zu bezeichnen ist. Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren fand ein bemerkenswertes Treffen zwischen dem seinerzeitigen Staatspräsident Charles de Gaulle und dem seinerzeitigen Bundeskanzler Konrad Adenauer in Ludwigsburg – in Baden-Württemberg – statt.

Dieses Treffen und vor allem die Worte Charles de Gaulles haben beim deutschen Volk einen Ruck ausgelöst und zu großer Zuneigung zu unseren französischen Freunden geführt. 1962 war es nicht selbstverständlich, dass ein französischer Staatschef in Deutschland auf Deutsch den jungen Deutschen viel Mut zugesprochen hat, ihnen gesagt hat, dass sie stolz sein können junge Deutsche zu sein und allen Deutschen gesagt hat, dass sie ein großartiges Volk seien.

Ich denke, diese Worte und die Tatsache, dass Charles de Gaulle Konrad Adenauer nicht nur physisch die Hand gereicht hat, haben mit dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen und dieses Fundament der deutsch-französischen Freundschaft weiter aufbauen können und dürfen.

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Charles de Gaulle in seiner Funktion als französischer Präsident und Konrad Adenauer als Bundeskanzler in Paris den Elysée-Vertrag „über die Organisation und die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten“.

Unsere Amtsvorgänger haben 1967 die richtige Entscheidung getroffen, aus einer zunächst losen Verbindung, eine offizielle und feste Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten zu schaffen und damit die Ländergrenzen für die Menschen zu öffnen.

Gerne erinnern wir uns an die Urväter der Städtepartnerstadt Monsieur Jean Claude Griveau und Professor Andreas Digeser, deren Engagement für einen regen Schüleraustausch in den Jahren 1956 bis 1967 den Grundstein für die mittlerweile 45jährige Städtepartnerschaft legte. Die Jumelage lebt, wenn Menschen sich begegnen. Und der Wunsch nach Begegnungen mit den Bürgern der Partnerstadt lebt in den Menschen beider Städte. Viele Begegnungen auf kultureller und sportlicher Ebene sind der Beweis dafür, dass sich die Menschen beider Partnerstädte ans Herz gewachsen sind. Nachdem das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland als schwierig zu bezeichnen war, ist die innige

Verbundenheit beider Staaten und speziell unserer beiden Städte umso schöner und bemerkenswerter.

Jahrzehnte lang können wir nun in Frieden leben und durch das gegenseitige Kennenlernen das Verhältnis und die Hochachtung für den jeweils anderen Staat ausbauen.

Gedankt sei an dieser Stelle auch dem Jumelage-Komitee Poligny, das traditionell nicht nur Käse und Wein am Städtifest oder am Kalten Markt zum Verkauf anbietet, sondern gleichzeitig auch ein unkompliziertes Forum dafür ist, Kontakte zu knüpfen. Zahlreiche Vertreter des Gemeinderates, Mitglieder des Partnerschaftskomitees, der Stadtmusik Schopfheim, der Jugendkapelle und des Katholischen Kirchenchors Schopfheim werden auf Einladung der Stadt ein Wochenende in Poligny verbringen, um dieses Jubiläum gemeinsam zu feiern. Ein Geburtstag ist immer ein besonderer Tag, nicht nur zum Feiern, sondern auch um Rückblick zu halten und für das Dies ist ein besonderer Tag, für die Beziehungen der Bürger von Poligny und Schopfheim verbunden mit dem Wunsch, „dass die Freundschaft nie enden möge“.

Die Partnerschaft ist fest verwurzelt. Dazu beigetragen haben vor allem die Vereine und die Bürger und im besonderen Maß die derzeitigen, aber auch die ehemaligen Mitglieder der Jumelage-Komitees.

So finden mit allen Partnerstädten jedes Jahr zahlreiche Begegnungen statt, aber auch viele kleinere gegenseitige Besuche unterstreichen nachdrücklich den Gedanken von Freundschaft und Völkerverständigung.

Wir wollen dieses Jubiläum heute gemeinsam feiern und die gegenseitig versprochene Partnerschaft bekräftigen und im Sinne ihrer Gründer weiterführen.

Für die großzügige Einladung an die Vertreter der Stadtverwaltung, sowie an den Katholischen Kirchenchor und die Stadtmusik danke ich im Namen aller Teilnehmer sehr herzlich.

Wir freuen uns alle, in Poligny dieses Jubiläum gemeinsam mit einem sehr abwechslungsreichen Programm feiern dürfen.

Städtepartnerschaftliche Verbindungen sollen niemals getrübt werden. Sie sollen besonders für unsere junge Generation Vorbildfunktion für ein europäisches und überkontinentales Denken und Verständnis sein.

Wir können mit Stolz auf die 45-jährige Geschichte zurückblicken und wir haben die Chance, diese 45-jährige Geschichte gemeinsam ganz im Sinne Charles de Gaulles und Konrad Adenauers Elysée-Vertrag auszubauen und fortzuführen.

Und nun möchte ich noch einen kurzen Ausblick auf die deutsch-französischen Beziehungen im nächsten Jahr geben.

Am 22. Januar 2013, dem Tag der Vertragsunterzeichnung vor 50 Jahren, ist eine gemeinsame Sitzung des Bundestages und des französischen Parlaments in Berlin geplant. Zudem sollen die Regierungen beider Länder zusammenkommen. Themen sollen unter anderem die grenzüberschreitende Bildung und eine bessere Zusammenarbeit der Institutionen sein. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres soll im kommenden Juli mit einem Fest in Paris die Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vor 50 Jahren gefeiert werden. Neben den Regierungen und Parlamenten beider Länder beteiligen sich an den Veranstaltungen in dem Jahr unter anderem auch Unternehmen, kulturelle Einrichtungen und zahlreiche Privatpersonen.

Lange lebe die Freundschaft der Menschen von Poligny und Schopfheim, sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in ganz Europa.